

Eine neue *Obrium*-Art aus Ost-Sibirien (Col., Cerambycidae).

Von Prof. N. N. Plavilstshikov, Moskau.

Obrium gracile sp. n.

Minor et gracilis. Corpore toto obscure castaneo, oculis nigris. Antennis longissimis, corpore multo (1,5—1,7) superantibus (δ) aut longitudine corporis paulo (1,2—1,3) superantibus (♀); articulo 3^o quarto parum longiore et quinto distincte brevior; articulis 1^o—4^o longe sed non dense ciliatis, articulis 5^o et sequentibus intus breve ciliatis. Capite lato, oculis magnis (δ) oculo submagnis (♀); vertice forte sed non dense punctato, fronte transverse bi-impresso. Prothorace latitudinem multo (1,3—1,5) longiore, ante basin distincte constricto, post apicem non consticto sed leviter transverse impresso; tuberculis lateralibus, bene evolutis, armato; disco laevissime longitudinaliter subcarinato, post medium tuberculo longitudinali glabro, medio tuberculis duobus discalibus rotundatis, parum evolutis sed plus minusve distinctis, ornato; crebre, satis dense punctato, interstitiis nitidulis, globris punctis distincte sed non multo majoribus. Scutello oblongo-triangulari, apice late rotundato. Elytris parallelis, apice late rotundatis, post scutellum, ad suturam, parum, subovato, longitudinaliter impressis, humeris parum prominulis; dense crebreque punctatis, in dimidio basali interstitiis punctis subaequalibus, in triente apicali indistincte punctatis. Pectore nitido, polito, disperse sat crebre punctato. Abdomine minute disperseque punctato. Pedibus sublongis, femoribus posterioribus apice elytrorum multo non attingentibus; tibiis posterioribus femoribus longitudinis; tarsis posterioribus angustissimis, articulo 1^o articulis 2^o tertioque summo sumptis parum longiore. Corpore pilis brevis, brunneo-aurantiacis non dense ob-sito; pilis longis erectis toto deficientibus. Long. corp. δ ♀ 4,5—5,5 mm, lat. ad hum. 0,9—1,1 mm.

Habitat: Sibiria orientalis, provincia Maritima: prope statio Razdolnaja, 2. VII. 1924 (δ ♀ in coll. mea).

Klein und zierlich, einfarbig dunkel zimmtbraun, nur die Augen schwarz. Fühler dünn und lang, beim δ viel länger (bis 1,7) als der Körper, beim ♀ von der Körperlänge oder etwas länger (bis 1,3); das 3. Glied nur etwas (fast undeutlich) länger als das 4. Glied und deutlich kürzer als das 5. Glied; das 1. bis 4. Glied lang be-

wimpert, das 5. und die übrigen Glieder unten kurz aber ziemlich dicht halbabstehend behaart. Kopf groß und breit, die Augen groß (δ) oder nur mäßig groß (♀). Scheitel zwischen den Augen beim δ viel, beim ♀ deutlich schmaler als ein Auge. Stirn kurz, vor den Fühlerhöckern beiderseits ziemlich tief und breit quereingedrückt, stark glänzend, nur mit ganz einzelnen zerstreuten Punkten; zwischen den Fühler ohne Mittelfurche, etwas konkav, mit einzelnen tief eingestochenen Punkten. Scheitel flach konkav, glänzend, stark aber nicht dicht punktiert, die Zwischenräume deutlich größer als die Punkte selbst. Wangen sehr klein. Halsschild deutlich (fast in 1,5 mal) länger als in der Mitte breit, an der Spitze und an der Basis gleich breit, vor der Basis breit eingeschnürt, hinter der Spitze nur flach und kurz eingedrückt, ohne deutliche Einschnürung; Lateralhöcker groß, gut entwickelt, beim δ konisch und deutlich größer und mehr konisch als beim ♀ (hier ist er stark abgestumpft); auf der Scheibe sehr fein aber ziemlich deutlich längsgekielt, hinter der Mitte mit einem länglich gestellten Höckerchen, vor der Mitte, beiderseits der Mittellinie, mit Scheibehöcker (mäßig klein, mehr oder weniger stumpf, etwas glänzender als der Scheibe und dadurch gut sichtbar); stark und ziemlich dicht punktiert, die Zwischenräume nur etwas kleiner als die Punkte selbst. Beim ♀ sind die Lateralhöcker, auch die Scheibehöcker schwächer angedeutet und die Punktierung ist etwas weniger stark und dicht als beim δ . Schildchen langdreieckig, an der Spitze breit abgerundet. Flügeldecken fast parallel, an der Spitze einzeln breit abgerundet; längs der Naht, hinter dem Schildchen, länglich-ovalisch kurz eingedrückt; Humeralbeulen wenig vortretend, Humeraleindruck kurz und breit aber flach; in das erste und zweite Drittel stark und dicht punktiert, die Zwischenräume sind fast so breit oder kleiner als die Punkte selbst, in das dritte Drittel ist die Punktierung allmählich schwächer, und das letzte Fünftel der Flügeldecken scheint fast unpunktiert, glatt, nur mit sparsamen und sehr undeutlichen Punktenspuren, welche nur durch aus ihnen hervorragenden Haaren mehr oder weniger sichtbar sind. Flügeldecken mit ziemlich kurzen, anliegenden goldbraunen Haaren bedeckt; da diese Haare aus den Punkten hervorrage, so sind die Flügeldecken sehr sparsam mit Haaren besetzt. Beine mäßig lang; Hinterschenkel die Spitze der Flügeldecken weit nicht erreichend, mäßig gekeult; Hintertibien nur etwas länger als die Hinterschenkel. Hintertarsen dünn und schmal, das 1. Glied nur wenig länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Beine kurz goldgelb behaart. Unterseite nur mit einzelnen goldbraunen Härchen besetzt. Brust mäßig stark und weitläufig punktiert. Abdomen mit undeutlichen zerstreuten Pünktchen, fast glatt, glänzend.

Nach den großen Augen und langen Fühlern mit *O. longicorne* H. W. Bat. am nächsten verwandt; durch die Halsschildform und Skulptur sowie durch die Färbung des Körpers, deutlich kürzeren Fühler, etwas größere Augen beim ♀, leicht zu trennen.

In meinen Bestimm.-Tabellen (Heft 102, 1932, Cerambycidae, 2. Teil, S. 65—70) ist die Gattung *Obrium* eingeführt. Man kann die neue Art in diesen Tabellen so stellen:

1 (6) Halsschild fast glatt, die Punktierung sehr undeutlich.

O. cantharinum h., *O. bicolor* Krtz., *O. posticum* Gah.

6 (1) Halsschild mehr oder weniger dicht aber immer sehr deutlich punktiert.

7 (14) Kopf mäßig groß.

8 (13) Augen beim ♂ nicht auffallend groß. Fühler beim ♂ lang aber nicht fast zweimal so lang als der Körper.

O. randiae Gardn., *O. brunneum* F., *O. japonicum* Pic

13 (8) Augen beim ♂ sehr groß. Fühler beim ♂ sehr lang, 1,5—2 mal länger als der Körper.

a (b) Fühler beim ♂ 1,5 mal (höchstens 1,7 mal) länger als der Körper. Scheitel zwischen den Augen beim ♀ deutlich schmaler als ein Auge. Halsschild an der Spitze und an der Basis gleich breit; auf der Scheibe fein längsgekielt, mit drei Höckerchen; Lateralhöcker beim ♂ konisch, beim ♀ stumpf, aber immer gut entwickelt. Körper dunkel zimtbraun; kleiner (4,5—5,5 mm). *O. gracile* m.

b (a) Fühler beim ♂ zweimal so lang als der Körper. Scheitel zwischen den Augen beim ♀ nur etwas schmaler oder so breit als ein Auge. Halsschild an der Basis deutlich schmaler als an der Spitze, auf der Scheibe nur mit einem Höckerchen; Lateralhöcker schwach entwickelt. Körper rötlichgelb; größer 6—8 mm). *O. longicorne* H. W. Bat.

14 (7) Kopf sehr groß und breit (usw.). *O. ceppolotes* Pic

November 1932.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Plavilstshikov Nikolaj Nikolajevitsch

Artikel/Article: [Eine neue Obrium-Art aus Ost-Sibirien \(Col., Cerambycidae\).
167-169](#)